

Information Trinkwasserqualität

1

gemäss Art. 275d der Lebensmittelverordnung vom 1. Mai 2002

Im Laufe des Jahres 2018 wurden durch das kantonale Labor in unserem Versorgungsgebiet 42 mikrobiologische Proben erhoben. 41 Proben entsprachen den an Trinkwasser gestellten Anforderungen, 1 Probe entsprach den Anforderungen annähernd. Diese Probe wurde an einem nur noch selten benutzten Wasserhahn genommen. Die Nachkontrolle wies dann wieder ein normales Bild auf. Ebenfalls wurden 16 chemische Untersuchungen durch das kantonale Labor gemacht. Sämtliche analytisch bestimmten Werte zeigten ein normales Bild. Die chemischen Analysen in den verschiedenen Versorgungsgebieten sahen wie folgt aus:

Dorf: (29.05.2018)

Gesamthärte, französische Härtegrade	25.7 °fH	(ziemlich hart)
Nitratgehalt	5.3 mg/l	(Toleranzwert 40mg/l)

Dorf, obere Druckzone (29.05.2018)

Gesamthärte, französische Härtegrade	26.3 °fH	(ziemlich hart)
Nitratgehalt	4.5 mg/l	(Toleranzwert 40mg/l)

Raad: (19.09.2018)

Gesamthärte, französische Härtegrade	26.9 °fH	(ziemlich hart)
Nitratgehalt	7.0 mg/l	(Toleranzwert 40mg/l)

Hüebli: (19.09.2018)

Gesamthärte, französische Härtegrade	25.6 °fH	(ziemlich hart)
Nitratgehalt	4.4 mg/l	(Toleranzwert 40mg/l)

Scheidegg: (19.09.2018)

Gesamthärte, französische Härtegrade	27.1 °fH	(ziemlich hart)
Nitratgehalt	4.5 mg/l	(Toleranzwert 40mg/l)

Hittenberg: (19.09.2018)

Gesamthärte, französische Härtegrade	24.8 °fH	(mittelhart)
Nitratgehalt	4.8 mg/l	(Toleranzwert 40mg/l)

Mettlen-Güntisberg: (19.09.2018)

Gesamthärte, französische Härtegrade	26.4 °fH	(ziemlich hart)
Nitratgehalt	6.0 mg/l	(Toleranzwert 40mg/l)

Die Wasserhärte wird in der Schweiz in 6 Härtestufen eingeteilt:

	0 bis 7	sehr weich
grösser	7 bis 15	weich
grösser	15 bis 25	mittelhart
grösser	25 bis 32	ziemlich hart
grösser	32 bis 41	hart
grösser als	42	sehr hart

Unser Wasser wird vor dem Einlauf in die Reservoirs mittels UV-Anlagen entkeimt.

Woher unser Wasser stammt und wie das Verhältnis zwischen Quell-, Grund- und Seewasser ist, sehen Sie auf den Seiten 2, 14 und 15.

Geschäftsbericht 2018

Wasserhaushalt

Das Jahr 2018 war ein Ausnahmejahr und wir hoffen, dass es nicht zur Normalität wird, dass wir eine so lange Trockenperiode haben. Bereits ab April sind flächendeckende Landregen ausgeblieben. Ab Mai mussten wir zuerst vermehrt Grundwasser vom Aatal beziehen und ab Juli haben wir sehr viel Seewasser hochpumpen müssen. Die Quelle im Hittenberg hat in den Monaten August bis November praktisch kein Wasser mehr gebracht. Der Hitzesommer 2003 war bisher ein Ausnahmejahr wo wir rd. 9 % des Wassers vom See bezogen haben. 2018 wird mit knapp 25 % hoffentlich nicht mehr so bald erreicht.

	2018	2017	2016	2003
Quellwasser	68.05 %	95.31 %	98.09 %	85.69 %
Grundwasser	7.62 %	2.33 %	1.17 %	5.12 %
Seewasser	24.33 %	2.36 %	0.74 %	9.19 %

Von den rd. 68 % Quellwasser mussten rd. 15 % aus dem Sagenraintobel in das Reservoir Vorderwald gepumpt werden. Nur rd. 53 % des Wassers ist von den Quellen direkt in die Reservoir geflossen. Die Gemeinde Wald hat bei der Gruppenwasserversorgung Zürcher Oberland eine Option für täglich 2'500 m³ Wasser. Im Monat November haben wir total rd. 33'000 m³ Seewasser bezogen, was rd. 44 % der Option entspricht. Die Versorgungssicherheit ist durch die Option somit auch bei noch trockeneren Jahren gewährleistet.

Durch die Trockenheit ist auch der Verbrauch um knapp 12 % gestiegen. Insbesondere in den Weilern mit vielen landwirtschaftlichen Betrieben war der Verbrauch klar höher.

Bauprojekte

Im Berichtsjahr wurden im Zusammenhang mit der Fernwärme/Kanalisation diverse Leitungserneuerungen, im Bereich Heferen/Neuwies durchgeführt. Diese Projekte sind noch nicht abgeschlossen, sollten jedoch im Kostenvoranschlag liegen. Bei den beiden abgeschlossenen Projekten (Sanatoriumstrasse/Lindenhof) sind wir knapp unter dem Kostenvoranschlag geblieben.

Das für 2018 vorgesehene Projekt für den Ersatz der Werkleitungen im oberen Hömel musste aufgrund fehlender Kapazität des Tiefbau-Unternehmens auf das Jahr 2019 verschoben werden.

Betriebsrechnung / Rechnungsabschluss

Die Jahresrechnung der WVG Wald schliesst bei Einnahmen von Fr. 1'858'583.50 und Ausgaben von Fr. 1'781'349.83 (inkl. Bildung einer Rückstellung für das Projekt PW Sagenrain/Reservoir Vorderwald von Fr. 600'000.00) mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 77'333.67 ab.

Vermögensrechnung

Durch die weiterhin hohen Einkaufsgebühren und die guten Wasserverkäufe ist die Liquidität ausgezeichnet. Das Eigenkapital hat sich um den Gewinn erhöht und beträgt per 31.12.2018 nun Fr. 995'212.06. Für die anstehenden Investitionen in das Pumpwerk Sagenrain und das Reservoir Vorderwald stehen Rückstellungen von total Fr. 1'200'000.00 bereit.

Budget / Investitionsplan

Das Budget sieht für das Jahr 2019 einen Gewinn von rd. Fr. 50'000.00 vor. Nächstes Jahr haben wir diverse Leitungsprojekte sowie den Ersatz des Pumpwerks Sagenrain, welche Investitionen von rd. Fr. 1'200'000.00 auslösen. Zudem werden wir auch nächstes Jahr noch die restlichen Wasseruhren auswechseln. Danach hoffen wir auf eine etwas ruhigere Investitionsphase, damit wir ab ca. 2021 mit dem Projekt „Ersatz Reservoir Vorderwald“ starten können.

Märt / Chilbi

Die Gemeinde hat uns 2018 noch eine Rechnung von Fr. 3'150.00 für die „Securitas“ der Chilbi 2017 zugestellt. Diese konnte nicht mehr in der Rechnung 2017 berücksichtigt werden, weshalb nun dieses Jahr ein Verlust von Fr. 2'500.00 ausgewiesen wird. Bei einer periodengerechten Verbuchung wäre im Jahr 2017 ein Gewinn von rd. Fr. 1'800.00 (anstatt Fr. 4'950.00) und im Jahr 2018 ein Gewinn von Fr. 721.40 (anstatt Verlust von Fr. 2'428.60) angefallen.

Verwaltung / Allgemeines

Der Austausch der Wasseruhren kommt gut voran und über 2/3 der Wasseruhren wurden ausgetauscht. Auch die Ablesung klappte nun sehr gut und es ist eine grosse Erleichterung für die Verwaltung. Zudem können mit der Fernablesung diverse Fehlerquellen vermieden werden.

Die Gebäudeversicherung des Kantons Zürich hat beschlossen die Subvention von Hydranten per 31.3.2018 einzustellen. Deshalb haben wir Anfangs 2018 noch 43 alte Hydranten-Oberteile ersetzt und bekommen dafür rd. Fr. 60'000.00 von der GVZ.

Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand und den Amtsstellen klappt bestens. Zudem erhalten wir auch die Unterstützung von unserem Brunnenmeister Oskar Sina sowie dem Ingenieurbüro Frei & Krauer AG.

Wie immer möchten wir allen unseren Genossenschaftlern und Genossenschaftlerinnen danken, die uns auf Unstimmigkeiten in der Wasserversorgung aufmerksam machten oder uns Beobachtungen meldeten, die auf mögliche Leitungsbrüche schliessen liessen.

Allen Unternehmungen, mit denen wir im vergangenen Jahr zusammenarbeiten durften, danken wir für die gute Zusammenarbeit und ihre Flexibilität.

Der Berichterstatter
Mathias Schaufelberger